

Phantomgrenzen

Räume und Akteure in der Zeit neu denken



Béatrice von Hirschhausen,
Hannes Grandits, Claudia Kraft,
Dietmar Müller, Thomas Serrier

Phantomgrenzen

Räume und Akteure
in der Zeit neu denken

Phantomgrenzen im
östlichen Europa, Bd. 1.

Herausgegeben von
Béatrice von Hirschhausen,
Hannes Grandits, Claudia Kraft,
Dietmar Müller, Thomas Serrier

ca. 200 S., ca. 10 Abb., brosch.

ca. € 19,90 (D); € 20,50 (A)

ISBN 978-3-8353-1658-4

auch als E-Book

Juni WG 1559

ISBN 978-3-8353-1658-4



Trotz der grenzüberschreitenden Vernetzung von Menschen und Orten prägen nach wie vor ehemalige, z.B. habsburgische, preußische oder osmanische territoriale Gliederungen und Grenzen die Gesellschaften Ostmittel- und Südosteuropas bis heute. Wie lassen sich diese Phänomene, die die Autoren mit dem Konzept der Phantomgrenzen und -räume beschreiben, erklären? Werden sie durch tradierte Strukturen bestimmt, oder durch politische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Diskurse imaginiert und (re)produziert?

Ausgehend von empirischen Fallstudien, hinterfragen die Autoren die Raumbezüge von (historischen) Akteuren und analysieren aus deren Perspektive die Wechselwirkungen zwischen Raumwahrnehmung, -erfahrung und -produktion.

Inhalt:

v. Hirschhausen / Grandits / Kraft / Müller / Serrier: Phantomgrenzen im östlichen Europa. Eine wissenschaftliche Positionierung

Béatrice von Hirschhausen: Zwischen Erfahrungsraum und Erwartungshorizont. Beitrag zu einem neuen Konzept der Region

Dietmar Müller: Rechtskulturen und europäische Geschichtsregionen

Thomas Serrier: Historische Raumordnungen und Erinnerungsräume zwischen sozialen Praktiken und Erinnerungskulturen

Hannes Grandits: Zur Aneignung »vergangener« Raummuster nach 1989

Claudia Kraft: Phantomgrenzen und Zeitschichten im Postsozialismus – oder: ist der Postsozialismus postkolonial?

Ein Beitrag zum Verständnis einer Region, die in der jüngeren Geschichte durch besonders viele Grenzverschiebungen geprägt wurde.

Die Autoren

Béatrice von Hirschhausen, geb. 1965, arbeitet am Centre Nationale de Recherche in Paris und ist assoziierte Forscherin am Centre Marc Bloch in Berlin.

Hannes Grandits, geb. 1966, ist Professor für Südosteuropäische Geschichte an der HU Berlin.

Claudia Kraft, geb. 1968, ist Professorin für Europäische Zeitgeschichte seit 1945 an der Universität Siegen und Inhaberin eines Herder-Chairs des Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung.

Dietmar Müller, geb. 1969, ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas an der Universität Leipzig.

Thomas Serrier, geb. 1971, ist Maître de conférences an der Université Paris 8 Vincennes – Saint-Denis und Gastprofessor an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Die Reihe

Die Reihe »Phantomgrenzen im östlichen Europa« thematisiert das Auftauchen von historischen Grenzen und Räumen in gesellschaftlichen Praktiken und Diskursen nachfolgender Staaten.